



Mütter beten

Liebe Mütter,

vielleicht habt Ihr unsere Weihnachtsgrüße und guten Wünsche zum neuen Jahr vermisst? Nun, wir haben sie dieses Jahr über den Herrn geschickt und hoffen, dass Sein Friede und Sein Segen, um den wir Ihn gebeten hatten, bei jeder von Euch angekommen sind. Wir wollten nämlich unseren Rundbrief nicht zu einer Zeit versenden, in der so viele andere Post ins Haus flattert. Denn wir wünschen uns sehr, dass unser Rundbrief wirklich von Euch gelesen wird! Deshalb nun auch eine neue Aufmachung – und sogar in Farbe! Na, wie gefällt er Euch jetzt?

Hier gleich mein Lieblingsbild für Euch, für Dich! Es soll Dir zeigen, auf was es ankommt, was für Dich wichtig ist im gerade beginnenden Jahr 2008!



© 2004 by Vocatio International Publishing House, Warschau. Siehe Hinweis auf Seite 4.

Ist es nicht berührend, wie jung, wie zart dieses Mädchen ist, die da so hingegeben kniet? Ihr Gesicht wird von einem Licht erhellt. Sie ist ganz offen für Gott und für das, was Er mit ihr vorhat. Ihre Hände zeigen, dass sie sich ganz in Seinen Dienst stellt.

Gottes Geist wird nun über sie kommen und ein Wunder in ihr vollbringen: Der ewige Gott wird in ihr zum sterblichen Menschen. Maria ist bereit, sie sagt ihr Ja zu Gotter Plänen in ihrem Leben. Auch wenn es lebensgefährlich werden könnte, da sie ja rechtlich schon dem Josef gehört und sie wegen Untreue gesteinigt werden könnte. Auch wenn ihre ganzen Lebenspläne durch dieses Ereignis umgeworfen werden. Auch wenn sie die Liebe Josefs dadurch verlieren würde. Und – wie würden ihre Eltern, Freundinnen und Verwandten, wie würden die Leute im Dorf reagieren?

Was hat das nun mit uns zu tun? Das ist doch lange her – und sie hat eine ganz besondere Erwählung! Aber Du und ich? Nun, auch mit jeder von uns hat Gott etwas vor! Wenn wir zu Seinen Plänen, die ja logischerweise die absolut besten sind, da Er den absoluten Durchblick hat und es am besten mit uns meint, also, wenn wir dazu unser Ja sagen, dann wird Er uns zu Großem gebrauchen! Erst dann, wohlgemerkt! Denn ohne Gott kann uns nichts ewig Gültiges, ewig Wertvolles gelingen. Er gibt uns den

Termine

Unsere Gebetsaktion

Am 6. Februar beginnt die Fastenzeit, und damit auch wieder die Aktion „40 Tage beten und Fasten für unser Land“. Wir legen Euch wieder ein Gebetsheft bei, Das Porto dafür ist hoch, doch das ist es uns wert! Ihr könnt euch selbst weitere bestellen. Bitte betet mit! In der Gruppe, in der Familie, als einzelne jeden Tag! Unser Land hat es dringend nötig! Und Gott freut sich, wenn wir ihn darum bitten, dass immer mehr Menschen in unserem Land Ihn als Gott anerkennen und sich von Ihm segnen lassen.

Seminar für Leiterinnen

Es kommen immer wieder Anrufe von Leiterinnen, die Probleme haben mit ihrer Gruppe. Für sie und alle anderen endlich mal ein spezieller Seminartag für Leiterinnen von Mütter-beten-Gruppen – und solchen, die es irgendwann mal werden wollen: »Leiten – aber wie?« am 23. Februar 2008 von 9.30 bis ca. 17 Uhr mit Margarete Dennenmoser und Pater Hubertus Freyberg im Haus Regina Pacis in Leutkirch. Wir werden über die Aufgaben einer Leiterin, über unsere Berufung zur Leiterschaft und über Probleme in den Gruppen sprechen und uns mit Gaben des Heiligen Geistes ausrüsten, segnen und senden lassen. Kosten für den Seminartag mit Mittagessen und Kaffee ca € 18.-. Wer von weit her kommt, kann für 39.- € (EZ) übernachten. Bitte bis 15. 2. bei uns (siehe Impressum) anmelden!

Einladung zu Frauentagen:

Die beiden anderen beigelegten Prospekte von FILIA für 2008 möchten Euch einladen zu ganz besonderen Treffen mit Frauen. Bitte macht Euch auf und bleibt nicht auf dem sitzen, was Ihr schon habt! Es gibt noch so viel mehr!

In Kürze

Neue Mütter-beten-Gruppen

sind entstanden in: Rückeroth, Baltringen, Füssen, Egling, Fürt, A-Gleinstätten, Hunderringen, Deggendorf, Zusmarshausen, Königsbrunn, A-Irdning, Augsburg, A-Ternitz, Friedrichshafen, Singen, Kirchdorf, Haag i. OB, Marktoberdorf, Gochsheim, Rottenbauer/Würzburg, Untermeitingen, Neuhof, Berlin. Und viele andere, die sich bei uns noch nicht ausdrücklich gemeldet haben!



Lobpreis beim Mütter-beten-Tag 2007

Du bist wertvoll!

„Wo ist das Lied „Wertvoll“ drauf?“ fragten viele Frauen beim Mütter-beten-Tag am Büchertisch. Sie schienen tief berührt. So direkt haben es die wenigsten von uns je zugesagt bekommen! Und es beschenkt uns für eine ganze Weile – Worte wie: „Dein eigener Zweifel an deinem Wert entspricht nicht der Wirklichkeit. ... In dir steckt meine Herrlichkeit ...“ Auch das „Fürchte dich nicht“ oder „Du bist mein wunderbarer Hirt“ und die neun anderen Lieder tun einfach gut. Monika Dörflinger hat sie mit viel Feingefühl ausgesucht und zum Teil gesungen. So, dass wir ganz leicht mitsingen können, was wir uns auch gewünscht hatten.

Es geht hier um die im letzten Rundbrief angekündigte „große Überraschung“, unsere **Doppel-CD „Frauen begegnen Jesus“**. In sieben biblischen Begegnungen von Frauen mit Jesus soll uns aufgehen, wie Er Dich und mich sieht und was Er an Dir und mir tun will. Jede dieser sieben Teile ist zwischen 11 und 22 Minuten lang und dazu gedacht, dass man ihn gemeinsam anhört beim Mütter-beten-Treffen



Mut dazu, die Kreativität, die Kraft, die Ausdauer. Und auch den Trost und die innere Heilung, die wir immer wieder brauchen, weil wir eben auch verletzt und angegriffen werden.

Schon vor vielen Wochen zeigte uns der Herr bei unserem Montagsgebet für die Mütter-beten-Gruppen im Land, dass wir nun verstärkt um Seinen Heiligen Geist bitten sollen. Das soll unser Thema dieses Jahr sein. Er wird uns zu Müttern nach seinem Herzen machen, Er wird uns leiten und heiligen. Er ist immer noch der Schöpfer Geist, er wird also Neues in uns bewirken und aus manchem Chaos im Herzen und Denken eine wunderbare Ordnung schaffen. Das sind doch super Aussichten! Also, betet Ihr mit? Unser Vorschlag – täglich den beiliegenden Hymnus „Komm herab, du Heiliger Geist“.

Margret Dennenmoser



Ein kurzer Rückblick

Komm und sieh! Ein kleine Nachlese zu den Mütter-beten-Tagen 2007 in Neuhof bei Fulda und in Ravensburg, damit die vielen Frauen von „Mütter beten“, die nicht kamen, etwas mitkriegen von dem, was die ca. 150, die dabei waren, erleben konnten. „Komm und sieh!“ war eine Einladung, ausgesprochen von dem, der Würde schenkt und Freude und Freiheit und vieles mehr. In den Tagen vorher bekamen wir die Verheißung:

Ich will sie sehend machen durch meinen Geist.

Dann werden sie mir bereitwillig folgen auf dem Weg meines Sieges, mit Jubel und Dankbarkeit in ihren Herzen.

Ich will sie gesundlieben! Vertrau mir! Ich bin ihr Gott!

In einer Anmeldung stand: „*Ich freue mich schon sehr, vom letztjährigen Mütter-beten-Tag konnte ich monatelang zehren und nicht nur ich, sondern meine ganze Familie hat davon profitiert ... Solche Tage sind für uns Frauen richtige Tankstellen, hier ist der Geist Gottes einfach spürbar da. ...*“

Beide Mütter-beten-Tage waren sehr gesegnet. In Ravensburg waren es ca. 110 Teilnehmerinnen. Morgens wechselten meine Tochter Monika und ich uns ab bei dem Referat zum Thema „Komm und sieh“. Mittags war zuerst eine Gebetswanderung bzw. Seelsorge oder Mütter-beten-Runde oder Beichte (alles zur gleichen Zeit), dann ein spannendes Forum, auf dem fünf von uns ihre aktuellen Anliegen brachten (Folgen von Fremd-Kleinkinderbetreuung, also fehlender Mutterbindung; Zustände einer stillenden Mutter; Esoterik schon im Kindergarten; verhängnisvolle Gender-Politik u.ä.). Als Abschluss begeisternde Worte über unsere Berufung als Frau, den lebendigen Christus zu verkünden. Männern und Frauen aus unserer Gemeinschaft beteten den ganzen Tag über für uns in der Kapelle. Schließlich die Eucharistiefeier mit Prälat Hermann Dörflinger, der auch das Thema „Sonntag in der Familie“ streifte. Zum Schluss boten wir Segnung an, was immer sehr eindrucksvoll ist.

Nach dem Mütter-beten-Tag in Neuhof bei Fulda erreichte uns folgender Brief: „*Liebe Margarete, ich möchte dir kurz berichten, wie der Mütter-beten-Tag bei uns in Neuhof nachgewirkt hat. Ich selbst konnte viel mitnehmen an dem Tag, trotz Baby und allem, hätte ich nicht gedacht. Es ... hielt Tage lang an, dass ich neu erfüllt war mit Zuversicht, Freude und Frieden. Und das habe ich von ganz vielen anderen auch gehört! Die Frauen waren begeistert. ... Eine junge Mutter hat's richtig erwischt. Sie gehört noch keinem Gebetskreis an und wurde von einer Freundin mitgenommen. Am Sonntag rief sie an und sagte, sie sei emotional sehr angerührt. Sie konnte das Gesagte annehmen und hat ihren ganzen Aberglauben am Samstagabend entsorgt. Alles. ... Eine andere Mutter hatte immer Probleme mit unseren Lobpreisliedern. Wieder zu Hause am Samstag kam sie nicht zur Ruhe. Sie fand keinen Schlaf, die Lobpreislieder gingen ihr ständig durch den Kopf. Mitten in der Nacht holte sie die Lobpreis-CDs aus dem Auto ihres Mannes, um aus voller Kehle mitzusingen!... Eine Frau sagte: ‚Ich bin das erste Mal verliebt in Jesus. Glaube kam bei mir bisher aus dem Verstand heraus. Jetzt habe ich große Freude am Herrn!‘“*

Segnend begleiten

Hanna, die Mutter Samuels, 2. Teil

Jesus fordert uns auf: „*Bittet, dann wird euch gegeben ...*“ (Mt 7,7). Der Artikel „Volles Leben erwarten“ im letzten Rundbrief zeigte uns, wie Hanna Gott vertraut, dass Er ihr volles Leben schenkt.

Samuel wurde in einer Zeit geboren, in der sich das Volk Israel in einem denkbar schlechten Zustand befand. Das können wir daraus ersehen, dass Samuel der erste «offizielle» Prophet war. Denn der Herr schenkt besonders dann Propheten, wenn Er Sein Volk ganz konkret wegen seiner Herzenszustände und seines Verhaltens ermahnen will. Es herrschen schlimme Zustände in der Zeit Samuels – selbst die Priester, die Söhne Elis, trieben Hurerei und machten den Gottesdienst verächtlich (1 Sam 2,12.22).

Wie kam Hanna, die gottesfürchtige Frau, nun dazu, in einer solchen Zeit um ein Kind zu beten? Sicher war es in Israel eine Schmach, keine Kinder zu haben. Hanna litt angesichts der zweiten Frau ihres Mannes besonders unter deren Verachtung. War es bei ihr nicht nur die äußere Schande, sondern etwas Tieferes? Sah sie das Elend des Volkes und bat um ein Kind, das dem Herrn wohlgefallen sollte? Sie bat um neues Leben – um Gottes Leben – für diese Welt. Welch ein überwältigender Gedanke auch für uns heute!

1 Sam 1,19b–2,11;2,18-21: „*Elkana erkannte seine Frau Hanna; der Herr dachte an sie, und Hanna wurde schwanger. Als die Zeit abgelaufen war, gebar sie einen Sohn und nannte ihn Samuel, denn (sie sagte): Ich habe ihn vom Herrn erbeten ... Als sie ihn entwöhnt hatte ... brachte sie ihn zum Haus des Herrn in Schilo; der Knabe aber war damals noch sehr jung ... Hanna sagte: Bitte, mein Herr, so wahr du lebst, mein Herr, ich bin die Frau, die damals neben dir stand, um zum Herrn zu beten. Ich habe um diesen Knaben gebetet, und der Herr hat mir die Bitte erfüllt, die ich an ihn gerichtet habe. Darum lasse ich ihn auch vom Herrn zurückfordern. Er soll für sein ganzes Leben ein vom Herrn Zurückgeforderter sein. Und sie beteten dort den Herrn an ...*

Hanna betete. Sie sagte: Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, große Kraft gibt mir der Herr ... Niemand ist heilig, nur der Herr; denn außer dir gibt es keinen (Gott); keiner ist ein Fels wie unser Gott ... Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt; er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, einen Ehrenplatz weist er ihm zu ... denn der Mensch ist nicht stark aus eigener Kraft ...

Der junge Samuel aber versah den Dienst vor dem Angesicht des Herrn, bekleidet mit dem leinenen Efod. Seine Mutter machte ihm immer wieder ein kleines Obergewand und brachte es ihm jedes Jahr mit, wenn sie zusammen mit ihrem Mann hinaufzog, um das jährliche Opfer darzubringen ... Der Herr aber nahm sich Hannas an; sie wurde schwanger und bekam noch drei Söhne und zwei Töchter. Der Knabe Samuel aber wuchs beim Herrn heran.“

Hanna hat von Gott bekommen, um was sie gebetet hatte. Und sie zögert nicht, ihr Gelübde zu erfüllen: „*Herr der Heere, wenn du das Elend deiner Magd wirk-*

während der Zeit der Schriftlesung – und möglichst auch miteinander die Fragen bespricht.

„Aber dann geht das Treffen ja viel zu lang!“, fürchten die einen. Und andere meinen: „Dann haben wir nicht genug Zeit für unsere Bitten für die Kinder!“ oder „Dann kriegen wir ja die Gebete in unserem Gebetsheft nicht ganz durch!“ Neulich meinte eine Frau sogar: „Wir beten noch aus dem alten Büchle, das ist kürzer!“

Da müssen wir uns schon einmal ernsthaft die Frage stellen: Ist es Gott wichtig, dass wir getreulich all die Texte im Gebetsheft jedes Mal runterlesen? Ist es ihm nicht noch wichtiger, dass wir Seinen Sohn anschauen und auf Ihn hören? Dass wir Ihn immer tiefer kennenlernen?!

Beten wir am Anfang der Gebetszeit nicht ausdrücklich um die Führung durch Gottes Geist? Dann darf Er uns doch auch mal anders als gewohnt führen, oder nicht? Die Gebetshefte sind als Hilfe gedacht, nicht als Abarbeitungsliste. Wenn Gott unser Vater ist, wenn Jesus mitten unter uns weilt beim Treffen, dann dürfen wir doch ganz natürlich mit Ihm sprechen! Gott also das sagen, was uns auf dem Herzen liegt. Vielleicht auch, was Er uns aufs Herz gelegt hat!

Viele Frauen haben sich selber ihr CD-Exemplar bestellt, weil sie es zu Hause genießen möchten. Oder an andere Menschen verschenkt, weil sie auch andere anstecken wollen.



Die Doppel-CD

„Frauen begegenen Jesus“

Preis: € 10,- + Versand (ab Bestellwert von € 25,- versandkostenfreie Lieferung)
Bestelladresse: D&D Medien GmbH
Gewerbestr. 5, 88287 Grünkraut
Tel: 0751-150 91, Fax: 0751-150 93
E-Mail: welcome@ddmedien.com



Anfragen

Anfragen, ob jemand die Bewegung „Mütter beten“ vorstellen könnte, kommen immer häufiger. Bitte leitet sie weiter an uns! Entweder kommt dann jemand aus unserem Team, oder wir stellen Euch einen Text zur Verfügung. Auch wenn Ihr auf anderen christlichen Tagungen seid, bittet die Leitung darum, dass Ihr unsere Sache vorstellen dürft. Gebetshefte sind genug da, gerade werden die nächsten 10.000 gedruckt.

Bilder

Die Bilder von Maria und Hanna in diesem Rundbrief sind von Zbigniew Freus aus:

„Die große Familienbibel“

mit Texten von Ursula Marc, erhältlich bei D&D Medien, Gewerbestr. 5, 88287 Grünkraut, Tel: 07 51 - 150 91; E-Mail: welcome@ddmedien.com 424 S., bisher € 19,95 **ab 07.02.08 nur noch € 9,99!**



Impressum

Herausgegeben von

Mütter beten/Väter beten e. V.
Postfach 1212, D-88241 Weingarten.
E-mail: info@muetter-beten.de
Internet: muetter-beten.net

Spendenkonto:
Mütter beten/Väter beten e. V.
Konto-Nr. 86 148 106
KSK Weingarten/BLZ 650 501 10

Für die Schweiz: Mütter beten
Aachweg 12, CH- 9323 Steinach
E-mail: muetter-beten@gmx.ch
Postkonto Nr. 90-11 27 45-8.

Verantwortlich für den Inhalt:
Margarete Dennenmoser
Die Bibelstellen sind aus der
Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980, Kath. Bibelanstalt Stuttgart

lich ansiehst ... und deiner Magd einen männlichen Nachkommen schenkst, dann will ich ihn für sein ganzes Leben dem Herrn überlassen; kein Schermesser soll an sein Haupt kommen.“ (1 Sam 1,11b.d).

Hanna wird bereit, das große, so sehr ersehnte Geschenk auch wieder loszulassen. Loszulassen in die Obhut Elis, ganz besonders aber loszulassen in die Hände Gottes. Ist das nicht immer wieder unsere Situation? Wir haben etwas bekommen – und dann müssen wir es wieder loslassen. Das sind z.B. unsere Kinder. Wir haben sie von Gott bekommen – um sie dann wieder loszulassen. Wenn wir z. B. unsere Kinder taufen lassen, sagen wir doch: „Schau, Gott, wir haben das Eigentliche dieses neuen Lebens nicht in den Händen. Wir wollen unserem Kind geben, was wir ihm geben können: Nahrung, ein Zuhause, Liebe, Verständnis, unsere Sorge. Besonders aber wollen wir ihm helfen, Deine Liebe zu ihm zu entdecken, diese anzunehmen und mit Dir verbunden seinen eigenen Weg durchs Leben zu gehen.“

Loslassen lernen müssen wir unser Leben lang: Wir müssen die Jugend zurückzulassen, ein Ja zum Altwerden finden. Vieles, was wir mit unseren Händen erschaffen haben, müssen wir weitergeben in die Hände anderer. Oder unsere Worte und Gedanken: Wir dürfen diese unseren Kindern und Freunden mitgeben. Was sie damit machen, liegt in ihrem freien Entscheiden.

Hanna hat das große Geschenk, das sie von Gott bekommen hat, ganz in Seine Hände zurückgelegt. Bitten wir auch füreinander um Kraft und Mut, die Geschenke unseres Lebens in die Fürsorge und Liebe Gottes legen zu können. Hanna tut es nicht verdrossen – so schwer es ihr auch wurde. Sie tut es mit einem Herzen voll Dankbarkeit und Freude, sie rühmt sogar den Geber der Gaben. Sie singt ihm ein Lied, ähnlich dem Magnificat Mariens: „*Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, große Kraft gibt mir der Herr.*“ (2,1-2)

Mit der Übergabe des Knaben an Eli, ganz in die Hände Gottes, ist die Aufgabe für Hanna aber nicht zu Ende. Jahr für Jahr kommt sie ihren heranwachsenden Sohn besuchen und bringt ihm ein Gewand. Sie sorgt also weiter liebevoll für ihn! So können auch wir für unsere heranwachsenden Kinder und deren Bedürfnisse durch unser Beten etwas Wertvolles tun. – Das Obergewand ist auch ein Zeichen dafür, wie sich der Segen, den wir über die Kinder aussprechen, wie ein schützender Mantel um sie legt.

Bitten wir den Herrn, dass wir lernen uns anzupassen und unsere Kinder in einer ihrem Alter entsprechenden Weise zu erziehen und dabei ihre Blicke auf ihn selbst zu lenken! Es heißt weiter: „*Der Herr aber nahm sich Hannas an; sie wurde schwanger und bekam noch drei Söhne und zwei Töchter*“ (2,21). Im Loslassen geschieht ein Weiteres mit uns: Wir werden offen für Neues und für mehr. – Gott ist ein Gott der Fülle des Lebens; auch für dich und mich!

Fragen – Kann ich Gott dankbar sein für das mir geschenkte Leben? – Kann ich Gottes Geschenke in seine Hände hinein loslassen oder will ich festhalten? – Wie sieht heute das „Obergewand“ aus, das ich mitbringe? – Wo brauche ich mehr Vertrauen in Gott, wo das fürbittende Gebet meiner Mitschwester?

Gebet: Guter Gott, Du schenkst uns volles Leben. Dieses Leben können wir nicht festhalten; wir würden es behindern, erdrücken. Wenn wir es Dir zurück-schenken, wird es volles Leben für viele. Danke, dass wir es segnend begleiten dürfen. Danke, dass wir von Dir Gesegnete sind.

Judith Romer-Popp



Zum Schluss

Nun hoffen wir, dass dieser Rundbrief Euch Freude macht, dass Ihr Euch alle in großer Fülle beschenken lasst vom Geist Gottes – darum dürfen wir jeden Tag neu bitten – und dass Ihr Euch zu Gottes wunderbaren Plänen gebrauchen lasst! Auch, dass wir vielen von Euch begegnen werden auf unseren Veranstaltungen.

Herzliche Grüße

Eure Margret Dennenmoser mit dem Mütter-beten-Vorstand:
Monika Dörflinger, Helga Miller, Judith Romer-Popp